

Film | Fabienne Mathier und James Kline über ihren Dokumentarfilm «Oneness – Journey to Awakening»

# Kraft, die aus dem Innern kommt

**SALGESCH | Was verstehen Menschen unter «innerem Glück»? Wie fanden sie den Weg dazu? Antworten liefern die Salgescherin Fabienne Mathier und ihr Mann James Kline mit ihrem Dokumentarfilm «Oneness – Journey to Awakening».**

LOTHAR BERCHTOLD

«Oneness» ist nach «Winna» der zweite Kinofilm der Salgescherin. Rund zwei Jahre lang waren sie und James Kline an der Arbeit für «Einssein – Reise des Erwachens»; nächsten Mittwochabend erlebt ihr neues Werk nun im Briger Cinéma Capitol seine Premiere.

«Wir sind sehr zufrieden damit, wie der Film rauskam», sagen die beiden. «Es ist ein sehr dichter Film, in welchem wir zusammenfassten, was wir während Jahren erlebten», hält Fabienne Mathier fest.

## «Wir meditieren schon seit vielen Jahren»

Sieben Interviews mit Amerikanerinnen und Amerikanern sowie Naturaufnahmen aus den USA, der Schweiz, Frankreich und England sind es, welche dieser 74-minütige Dokumentarfilm seinem Publikum vor Augen führt. «Es sind Menschen, die von ihren Erfahrungen des Einsseins berichten, der Film nimmt den Zuschauer mit auf eine Reise zum inneren Glück», sagt die Filmerin. «Ich würde behaupten, dass alle Formen des Lebens nach Freude suchen», bemerkt mit Sandra Glickman denn auch eine der sieben Interviewten im Film.

Warum sie sich mit dem Thema «Einssein» auseinandersetzen? «Wir beide meditieren schon seit vielen Jahren, die Reise nach innen fasziniert uns seit jeher», antworten die beiden. Was sie denn mit ihrem neuen Werk wollen? «Unser inneres Glück mit anderen Menschen teilen», meint Fabienne Mathier, «zeigen, dass alle Menschen dieses innere



Faszinierend. Fabienne Mathier und James Kline: «Die Reise nach innen fasziniert uns.»

FOTO MENGIS MEDIA

Glück finden können», erklärt James Kline.

## «Es geht nicht um das positive Denken»

Glück kennt viele Facetten, nicht jeder Mensch versteht darunter dasselbe. Wie würde der Filmer «Glück» beschreiben? «Freude und Zufriedenheit, innerer Frieden und das Gefühl, akzeptiert und geliebt zu werden», sagt er. «Glück, das aus dem Inneren kommt, scheint stabiler zu sein als jenes, welches die Aussenwelt bietet – und es ist nicht an Bedingungen geknüpft», führt die Filmerin aus.

Wichtig sei zudem das Bewusstsein, Teil eines Ganzen zu sein, fügt sie hinzu. «Wenn wir uns als getrenntes Selbst sehen, das nicht mit dem Rest in Verbindung steht, können wir die Natur und andere ausbeuten. Wenn wir uns als Teil

## START AM 10. JUNI

«Oneness – Journey of Awakening» von Fabienne Mathier und James Kline feiert am kommenden Mittwochabend um 20.30 Uhr im Briger Cinéma Capitol seine Premiere. Die Filmerin und der Filmer werden bei der Erstaufführung anwesend sein. Der Film steht dann im Capitol bis zum 17. Juni jeweils um 18.00 Uhr (am 15. Juni um 20.30 Uhr) auf dem Programm. Der 74-minütige Kinodokumentarfilm ist in englischer Sprache mit deutscher und französischer Untertitelung gehalten.

des Ganzen sehen, spiegelt sich dies auch in unserem Handeln, hin zu mehr Respekt, Harmonie und Gemeinsamkeit», hält sie fest.

Was sie dabei betont: «Es geht uns nicht um das positive Denken. Sorgen und Probleme lassen sich nicht weg-

denken. Doch das Einssein gibt dir ein Fundament, lässt dich Probleme von einer anderen Optik her angehen, ermöglicht es dir, Kraft aus deinem Inneren zu schöpfen.»

## Leben im Hier und Jetzt

Die «Suche nach dem inneren Glück» führt zu einem bewussten Leben und Erleben. «Unsere Gedanken spazieren in unserem Kopf umher. Es geht darum, sich auf etwas gezielt einzulassen, sich auf das zu fokussieren, was einem wichtig ist, also darum, im Moment zu leben», erklären die beiden.

Während sich Fabienne Mathier in «Winna» mit dem Tod und dem Wallis auseinandersetzt, geht es in «Oneness» ums Leben im Hier und Jetzt. Was beide Filme verbindet: Es kommen Menschen zu Wort, die sich mit dem jewei-

## Fabienne Mathier und James Kline

Die Salgescherin Fabienne Mathier arbeitete während zehn Jahren als Psychologin und Psychotherapeutin. 2009/2010 besuchte sie die Fortbildung in Theaterpädagogik an der Theaterwerkstatt Heidelberg und schrieb ihr Theaterstück «Ego & Geist», welches sie in Zürich inszenierte und produzierte. 2011/2012 absolvierte sie an der Münchner Filmwerkstatt e.V. die Weiterbildung zur Regieassistentin IHK und eignete sich Kenntnisse in Regie, Drehbuch und Schnitt an der München Film Akademie an. Seit 2011 ist sie als Regisseurin tätig sowie seit 2013 auch als Filmproduzentin. «Winna – Weg der Seelen» war ihr erster Langfilm, «Oneness» ist ihr zweiter. Der Amerikaner James Kline nahm im Alter von 13 Jahren erstmals eine Kamera in die Hand – «und jetzt einige Jahrzehnte später habe ich sie noch nicht beiseitegelegt», hält er fest. An verschiedenen Kunstschulen erwarb er sich sein Können und arbeitet als Fotograf und Filmer. Philosophie und Psychologie sind zwei weitere Bereiche, denen sein Interesse gilt.

ligen Thema vertieft beschäftigen. Wie die Auswahl der vier Männer und drei Frauen in «Oneness» zustande kam? «Wir lernten Rick Archer kennen, den Urheber und Moderator der On-Line-Interviewserie «Buddha at the Gas Pump». Er verwies uns auf weitere Menschen, die sich mit Einssein auseinandersetzen – und so ergab sich eines aus dem andern», blickt die Filmerin zurück.

## «Eine Hommage an unseren Planeten»

Betörend sind die Naturbilder, mit welchen «Oneness» aufwartet, ein Hoch auf Bergwelt und Meer ist, was es da zu geniessen gibt. Ihr Film sei auch Ausdruck ihrer Liebe zur Natur und «eine Hommage an unseren Planeten», betonen die beiden, welche sich in der Natur «total aufgehoben füh-

len und sich an ihr erfreuen». Wir seien ja alle Teil der Natur und würden zur Schöpfung gehören, bemerken sie.

Warum ich mir denn ihren neuen Film zu Gemüte führen sollte – dies die Schlussfrage an Fabienne Mathier und James Kline. «Er bietet dir die Möglichkeit, Leuten zuzuhören, die ihr inneres Glück gefunden haben – das kann dich animieren, dich auf diese Suche zu begeben», antwortet der Filmer. «Wer regelmässig meditiert und sich bereits mit dem Einssein auseinandersetzt, wird diesen Film anders ansehen als jemand, dem diese Thematik fremd ist. Doch er kann dir einen Anstoss vermitteln, dich damit zu beschäftigen», hält die Filmerin fest und findet: «Jeder und jede kann für sich was herausnehmen aus unserem Film.»